

Berlin, Mittwoch,

den 6. Juli 1910.

Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. Ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Ang. Stegle 39 Lime Street E.C. und
Gowle & Co. 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeigen
Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstafeln
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:
Die vierspaltige Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt
Beschluss der Zulassungsstelle und
des Börsenvorstandes.
Börse.
Getreidemarkt.
Deutsche Grunderedit-Bank, 4% Hypo-
thekenpfandbriefe.
Deutsche Orientbank A.-G. Zweig-
niederlassung Adana.
Versicherung - Aktien - Gesellschaft
„Allianz“.
Hedwischhütte Anthracit-Kohlen- und
Kokeswerke.
Lausitzer Braunkohlenwerke.
Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-
und Hütten-A.-G., Bochum.

Bergwerks-Aktiengesellschaft Bliessen-
bach i. K.
Gewerkschaft Immenrode.
Hubertus Braunkohlen-Aktiengesell-
schaft.
Lage der deutschen Zementindustrie
Englischer Textilmarkt.
Bergmann - Electricität - Unterneh-
mungen A.-G.
South West Africa Comp. Ltd., Ter-
minhandel.
Aktien - Gesellschaft für Fabrikation
von Broncewaren und Zinkguss
(vormals J. C. Spinn & Sohn).
Sitzung der Zulassungsstelle.

Weizenstatistik.
Schweres Eisenbahnglück.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Jahresfeier des „Salon“ in London.
Oesterreichisches Abgeordnetenhaus
verlegt.
Spanischer Senat.
Grosses Schadenafeuer, Orenstein &
Koppel.
Umfangreicher Meinedsprozess.
Telegramm des Reichskanzlers.
Post aus Breslau.

Folgen des Boxwettkampfs zwischen
Johnson und Jeffries.
Luftschiffahrt.
Oberschlesischer Röhrenmarkt.
Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-
Gesellschaft.
Chemische Fabrik Buckau.
Aktien-Gesellschaft Vulkan in Köln.
Gebhard & Co. A.-G. in Vohwinkel.
English Sewing Cotton Company.
Dammann & Proelss, Bankgeschäft in
Magdeburg.
Stettin, Nüsse & Co., Aktiengesell-
schaft, Stettin.
Briefkasten.

Berlin, den 6. Juli.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen: Nom. 13 000 000 M. 4% Königsberger Stadtanleihe von 1910. I. und II. Ausgabe. — Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. April 1920 zulässig. Maklergruppe: Schilling, Weidung.

— Das Misstrauen, mit dem man der Gestaltung des gestrigen New-Yorker Effektenmarktes entgegenschaut, hat sich als vollberechtigt erwiesen. Obgleich durch die Tatsache Erklärung über die Eisenbahntariffrage die Gefahr eines heftigen weiteren Kampfes der interstate Commission gegen die Eisenbahnverwaltungen beseitigt erscheint, haben sich gestern in New-York nach der dreitägigen Unterbrechung des Verkehrs die Kurse nicht nur nicht erholen können, sondern es sind bei den leitenden Papieren des Eisenbahnaktienmarktes und mehr noch bei den Steel- und Kupferaktien weitere beträchtliche Kursrückgänge eingetreten. Daraus ist zu schliessen, dass für die Panik, welche in der verlassenen Woche am New-Yorker Markt herrschte, keineswegs ausschliesslich die Befürchtungen wegen der weiteren Stellung der Regierung zu den Eisenbahnverwaltungen verantwortlich zu machen waren, sondern dass das starke Angebot, welches die Kurse in schnellem Tempo zurückdrängte, zum Teil in einer ungesunden Lage des Effektenmarktes, in einer Ueberladung der Spekulation mit Hausse-Engagements seine Ursache hatte und dass das Erleichterungsbedürfnis noch immer nicht ganz befriedigt ist. Inwieweit dabei auch Abgeben für konfidentiale und speziell für Berliner Rechnung eine Rolle gespielt haben, lässt sich natürlich mit Sicherheit nicht feststellen; man wird aber nicht fehlgehen, wenn man den Anteil der kontinentalen Spekulation an den in New-York eingetretenen Kursrückgängen nicht gering schätzt, denn auch an der hiesigen Börse hätten die New-Yorker Kursbewegungen wahrscheinlich nicht so empfindlichen Widerhall gefunden, wenn nicht auch hier durch die New-Yorker Deroute die Besorgnis vor ähnlichen Ereignissen am hiesigen Markte wachgerufen worden wäre. Daraus erklärt es sich auch, dass heute das Angebot zunächst wieder stark im Uebergewicht war und dass die Kurse aller derjenigen Papiere, welchen die Spekulation in letzter Zeit Beachtung geschenkt hat, sich anfangs weitere, zum Teil ansehnliche Einbussen gefallen lassen mussten. Im Verlaufe des im allgemeinen sehr stillen Geschäftes setzte sich die rückgängige Bewegung indes nicht weiter fort, im Gegenteil wurde die Stimmung etwas fester, zum Teil auf New-Yorker Telegramme, demzufolge stärkere Regenfälle in Manitoba die Erntebefürchtungen vermindert haben sollen, zum Teil im Hinblick auf höhere Londoner Notierungen, denen man um so mehr Bedeutung

beilegte, als gleichzeitig gemeldet wurde, dass man an der Stockexchange aus Anlass starker amerikanischer Goldnachfrage eine weitere Herabsetzung der offiziellen Zinsrate zunächst nicht für wahrscheinlich halte. Betreffs der Einzelheiten des heutigen Geschäftes ist zu melden, dass auf dem Montanaktien-Markt recht beträchtliche Kurseinbussen eintraten, von denen namentlich Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft, Aktien der Hohenloherwerke, der Rheinischen Stahlwerke und der Rombacher Hüttenwerke betroffen wurden. Auch Aktien der Schiffahrts-Gesellschaften und Elektrizitätswerte, für welche in der letztvergangenen Woche labhartere Kautel aufgetreten war, hatten empfindlich unter dem Druck heute stattfindender Positionslösungen zu leiden. Von sonstigen Industriepapieren weisen namentlich die Aktien der meisten Maschinenfabriken erhebliche Kursrückgänge auf. Kolliverte zeigten schwache Halbgänge auf. Kolonialpapieren begegneten heute Otavi-Anteile regerer Nachfrage, und zwar lagen besonders aus Hamburg grössere Kaufordere für dies Papier vor, dessen Kurs sich bis 145 $\frac{1}{2}$ heben konnte. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt schwächten sich Canada Pacific-Aktien um ca. 2%, Baltimore & Ohio um 1 $\frac{1}{2}$ %, Pennsylvania um ca. 1% ab. Niedriger stellten sich auch Warshaw-Wiener und Schantungbahn-Aktien. Das Geschäft in Bankpapieren war sehr beschränkt, wobei die Kurse gegen ihren gestrigen Stand ca. $\frac{1}{2}$ % nachgeben mussten; nur Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank setzten ihre steigende Bewegung auch heute fort. Inländische Staatspapiere konnten sich gut behaupten, ausländische Fonds hielten sich ebenfalls unverändert. Auf dem Geldmarkt ermässigte sich der Privatliskont auf 2 $\frac{1}{2}$ % täglich fälliges Geld war zu ca. 4% zu haben, die Seehandlung gab bis 20. September mit 3 $\frac{1}{2}$ % Scheck London wurde zu 20,43 $\frac{1}{2}$ %, Auszahlung Petersburg zu 216,50 gehandelt.

— Wie wir schon gestern meldeten, war während der drei amerikanischen Festtage von Sonnabend bis Montag die Witterung im Nordwesten wieder trocken und heiss gewesen und der Haupt-Getreidemarkt Kanadas war infolge dessen schon mit einer Steigerung von 2 Cents vorangegangen. Sobald aber gestern die Terminbörsen der Vereinigten Staaten ihre Tätigkeit wieder aufgenommen, gewann die Hausse schnell wieder ihren exaltierten Charakter, sodass die Besserung sich auf 3 $\frac{1}{2}$ Centen belief. Man war wieder mit bis 4 cents beliet. Man war wieder mit beträchtlich ermässigten Ernteschätzungen zur Hand, und die Outsider-Spekulation griff kräftig mit Kühlen zu. Die amtlich kontrollierten Weizenbestände werden für die Vereinigten Staaten mit 12 034 000 Bushels gegen 9 756 000 gleichzeitig 1909 mitgeteilt, für Kanada mit 4 595 000 gegen 2 674 000, zusammen mit 16 629 000 gegen 12 430 000 Bushels. Das ist gegenüber der Vorwoche eine Verminderung um 1 439 000 bzw. 1 566 000 Bushels infolge der aufgeregten Hausseberichte Amerikas setzte auch hier der Frühmarkt mit

nicht unbeträchtlichen Steigerungen für Weizen ein. Die vorliegenden Kaufaufträge waren jedoch bald befriedigt, weitere Orders waren nur spärlich und gegenüber den herauskommenden Verkäufern zogen sich Relektanten hinter stetig nachlassende Gebote zurück. Offenbar misstraute man hier der amerikanischen Bewegung, da aus Kanada Regen-Nachrichten vorlagen. Auch bietet der Inlands-Konsum, der zwar etwas mehr Ansprüche stellt, aber sich gegen Bewilligung der höheren Forderungen sträubt, keine sonderliche Unterstützung. So gingen denn hier die Anfangsgewinne fast ganz verloren, zumal die günstigen Aussichten unserer eigenen Ernte auch nicht unbeachtet bleiben. Roggen war zuerst gleichfalls befestigt, schwächte aber im Verlaufe ab, da für Lieferung Kautel zurückhielt. Hafer loko und Abladung bei festerer Tendenz mehr gefragt und in besserem Umsatz. Lieferung gleichfalls etwas fester. Gerste war höher gehalten. Mehl behielt ruhige Tendenz. Rüböl still.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 201—203 ab Bahn und frei Mühle, September 193—192—192 $\frac{1}{2}$, Dezember 193—192 $\frac{1}{2}$, Roggen inländ. 143—144 ab Bahn und frei Mühle, September 150 $\frac{1}{2}$ —150 $\frac{1}{2}$, Oktober 152—151 $\frac{1}{2}$. Hafer märk., mecklenb., pomm., preuss., posenscher und schliesischer fein pomm., 165—173, mittel 155—164, geringer 149—154 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer mixed alter 155—157, neuer abfallender 142—147, runder 149—154 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 132—138, gute 139, schwere 121—130 ab Bahn und frei Waren, Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 151—161, feine und Taubenerbsen 162—170 ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 24,50—27,50. Roggenmehl 0 u. 1 17,40—19,60. Weizenkleie 10,25—11,25. Roggenkleie 9,85—10,75 M.
Mittagsbörse: Weizen inländischer 200 bis 202 ab Bahn, Juli 205 $\frac{1}{2}$ —204 $\frac{1}{2}$ —204 $\frac{1}{2}$, September 191 $\frac{1}{2}$ —191 $\frac{1}{2}$ —190, Oktober 192 $\frac{1}{2}$ —190 $\frac{1}{2}$, bis 190 $\frac{1}{2}$, Dezember 192 $\frac{1}{2}$ —192 $\frac{1}{2}$ —191 $\frac{1}{2}$. Roggen inländ. 143—143 $\frac{1}{2}$ ab Bahn, Juli 145 $\frac{1}{2}$ bis 144 $\frac{1}{2}$, September 150 $\frac{1}{2}$ —149 $\frac{1}{2}$. Hafer Juli 148, September 151.
Weizenmehl 00 24,50—27,50. Roggenmehl 0 u. 1 17,40—19,60. Rüböl Oktober 50,5 M. Dezember 50,7 M. Brief.
Preise um $\frac{1}{2}$ Uhr (nichtamtlich): Weizen Juli 204 $\frac{1}{2}$, September 190 $\frac{1}{2}$, Oktober 190 $\frac{1}{2}$, Dezember 191. Roggen Juli 144 $\frac{1}{2}$, September 149 $\frac{1}{2}$, Oktober 150 $\frac{1}{2}$, Dezember 152 $\frac{1}{2}$. Hafer Juli 148, September 151, Oktober 152 $\frac{1}{2}$, Dezember 153 $\frac{1}{2}$. Mais Juli 135, September 136 $\frac{1}{2}$. Mehl Juli 17,95, September 17,95, Oktober 17,95, Dezember 18,00. Rüböl Oktober 50,5, Dezember 50,7 M.

— Infolge Antrags der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha sind 20 000 000 unverlosbare 4% Hypothekenspfandbriefe Abteilung XVIII zum Handel an der hiesigen Börse zugelassen worden. Dieselben sind frühestens am 1. Oktober 1920 rückzahlbar und ungeteilt